

Althengstett

Verein sieht endlich Licht am Ende des Tunnels

Schwarzwälder-Bote, 25.02.2016 04:30 Uhr



Kristina Zeks (von links), die aus dem Vorstand scheidende Ilse Ohngemach, Gisela Gröger und Dietmar Waidner freuen sich über die Fortschritte bei der Realisierung ihres Waisenhauses in Kenia. Foto: Bausch Foto: Schwarzwälder-Bote

Althengstett (ina). Vor neuneinhalb Jahren wurde der Althengstetter Verein "Kinder der Hoffnung" mit dem Ziel gegründet, im afrikanischen Kenia ein Waisenhaus zu bauen und dessen Betrieb zu finanzieren. Viele widrige Umstände und bürokratische Hemmnisse haben inzwischen dazu geführt, dass die geplante Einrichtung bis heute nicht in Betrieb gehen konnte. Doch nun sieht der Verein endlich Licht am Ende des Tunnels.

"Wir haben lange gewartet, sind aber jetzt auf gutem Wege", unterstrich Vereinsmitglied Horst Scholl bei der Hauptversammlung am Dienstagabend. Er berichtete ausführlich von seiner Reise, die er mit Norbert Ziegler nach Ukunda unternommen hatte, um sich vor Ort ein realistisches Bild zu machen und das Projekt voranzubringen. "Es war ernüchternd zu sehen, wie das Haus heruntergewirtschaftet ist", sagte Scholl.

Korruption nach wie vor ein großes Problem

Korrumpierte Menschen, die mit der Bewachung des leer stehenden Gebäudes beauftragt waren, hätten die Fortführung der Bauarbeiten behindert. Das Haus sei nicht ordnungsgemäß belüftet worden. Bei den extremen Temperaturen vor Ort hätten sich sogar im Haus verbaute Materialien deutlich verzogen. "Wir

gehen davon aus, dass die Renovierung nicht allzu viel kosten wird", stellte der Vorsitzende Dietmar Waidner fest. "Das Grundstück gehört uns jetzt ganz", freute er sich. Bisher sei Pastorin Haida als Mitbesitzerin eingetragen gewesen. Scholl berichtete guten Kontakten zu einer italienischen Stiftung, die Jugendliche ganz in der Nähe nach dem SOS- Kinderdorf-Prinzip betreue. Eine "Mutter" Sorge dabei jeweils für acht Kinder. Mit der italienischen Hilfsorganisation plant der Verein eine Zusammenarbeit und möchte sein Waisenhaus jetzt ebenfalls nach dem Familienprinzip organisieren. Die Althengstetter wollen in ihrem Haus möglichst bald 16 Kinder im Alter von eineinhalb bis sieben Jahren aufnehmen. Doch zuvor sind noch einige Baumaßnahmen nötig. Die holprige Zufahrt muss noch befestigt werden. Auch ein funktionierender Stromanschluss steht noch aus. Noch während der Sitzung konnte Ziegler dann in Erfahrung bringen, dass die Zufahrt inzwischen nahezu fertiggestellt ist.

Die Vorstandswahlen brachten folgendes Ergebnis: Kristina Zeks wurde zum Vorstand Finanzen und Gisela Gröger zum Vorstand Verwaltung bestimmt. Das dritte Mitglied des dreiköpfigen Vorstandes, Dietmar Waidner, musste in diesem Jahr nicht wiedergewählt werden.